

## Inhaltsverzeichnis

PRRS	3 – 5
Diagnostik	6 – 7
Infektionsquellen und Übertragung	8
Das Besondere an PRRS-Lebendimpfstoffen	9
Wirksamkeit statt Herkunft	10
Handhabung des Impfstoffes	11
Wie schütze ich meinen Bestand	12
Die richtige Impfstrategie	13 – 14
Soll ich gegen PRRSV auch noch impfen	15
Erfolgreiche Reproduktion	16 – 17
PRRS-Ferkelimpfung nutzt allen	18 – 19

## Das Porcine Reproductive und Respiratorische Syndrom (PRRS)

PRRS – das Porcine (das Schwein betreffende) Reproductive (die Fortpflanzung betreffende) und Respiratorische (die Atmung betreffende) Syndrom (Erkrankung mit nicht eindeutigen Symptomen) wird durch ein Virus verursacht. Bei seiner Vermehrung unterliegt dieses Virus einer langsamen, aber stetigen Veränderung. Das hat im Lauf der Zeit dazu geführt, dass heute die genetischen Unterschiede zwischen einigen EU-Feldviren bereits über 20% betragen, was in der Genetik „Weltumrundungen“ bedeutet. Des Weiteren sind Schweine oft gleichzeitig mit verschiedenen Virusvarianten infiziert.

Diese unzähligen PRRS-Virusvarianten verursachen ebenso unzählige, verschiedenartige Krankheitsbilder. Einige Virusvarianten richten hauptsächlich Schäden im Aufzuchtbereich und in der Mast durch Atemwegssymptome an. Andere verursachen durch Fruchtbarkeitsstörungen eher Schäden im Sauenbereich. Dabei kann die Ausprägung des Krankheitsbildes stark variieren – von stark bis so schwach, dass die PRRS-Infektion sogar un bemerkt bleibt.

### Faktoren, die das Krankheitsbild beeinflussen:

- **allgemeiner Gesundheitsstatus der Tiere** (Haltung, Fütterung, Stressfaktoren)
- **Sekundärerreger** (die PRRS-Infektion ist Wegbereiter und verstärkt die Krankheitssymptome der Sekundärerreger und umgekehrt)
- **Individuelle Eigenschaften des jeweiligen PRRS-Virus im Bestand** (Art und Stärke der Ausprägung der PRRS-Symptome)
- **Immunstatus der Herde/Tiergruppe und des individuellen Tieres gegen PRRS**

## PRRS-Infektion im Atemwegsbereich

Die Virusvermehrung erfolgt unter anderem in den Abwehrzellen der Lunge, den Lungenmakrophagen. Deshalb sind die Abwehrmechanismen der Lunge bei infizierten Tieren über einen Zeitraum von meist mehr als 3 Wochen deutlich beeinträchtigt. Das PRRS-Virus kann auch zum Wegbereiter für andere Erkrankungen werden: So können alle möglichen anderen Krankheitserreger, die im Bestand vorkommen, ungehindert über die Lunge in das Tier eindringen. Abhängig von der Art und Menge der anderen im Bestand vorkommenden Erreger, kann die PRRS-Infektion im Atemwegsbereich deshalb sehr unterschiedlich verlaufen.

## PRRS-Infektion im Fortpflanzungsbereich

Hier sind die Symptome hauptsächlich von den Eigenschaften des jeweiligen PRRS-Virus sowie dem Reproduktionsstadium und dem Immunstatus der Sauen abhängig. Klinische Symptome treten insbesondere dann auf, wenn Sauen kurz vor der Belegung (⇒ Umrauschen) oder nach dem 70. Trächtigkeitstag (⇒ verferkeln ab ca. 100. Trächtigkeitstag) infiziert werden.



## Nur schwer greifbar:

### Die PRRS-Symptome

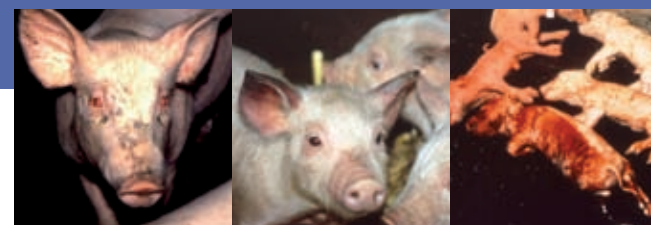
Aufgrund vielfältiger und unterschiedlich ausgeprägter klinischer Symptome gibt es keine typische PRRS-Symptomatik. Häufig beobachtet werden:

#### Bei Sauen und Saugferkeln vermehrtes Auftreten von:

- Umrauschen
- Totgeburten
- Frühgeburten (ab 100. Trächtigkeitstag)
- Lebensschwach geborenen Ferkeln
- Saugferkelverlusten

#### Bei Absetzferkeln und in der Mast:

- Therapieresistente Atemwegserkrankungen
- Erhöhte Infektionsanfälligkeit
- Bindehautentzündung und Verfärbung der Ohren
- Auseinanderwachsen
- Erhöhte Verluste



PRRS und eventuelle Sekundärerreger können nur über Labormethoden sicher diagnostiziert werden.

**Mit dem PRRS-Lebendimpfstoff von Boehringer Ingelheim sind Sie gegen alle PRRS-Virusvarianten geschützt!**